



SITZUNGSVORLAGE
B 2018/610/3937

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Planung, Stadtentwicklung 12.01.2018

Schröder, Stefanie

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Planung und Verkehr	Vorberatung	13.09.2018
Rat	Entscheidung	17.09.2018

Straßenbenennung im Baugebiet "Zum Benningloh II"

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Oelde beschließt die drei Straßen in dem neuen Baugebiet „Zum Benningloh II“ wie folgt zu benennen:

- a) Bertha-von-Suttner-Straße
- b) Nelson-Mandela-Straße
- c) Kofi-Annan-Straße

Sachverhalt:

Da derzeit die Erschließungsmaßnahmen für das neue Baugebiet „Zum Benningloh II“ erfolgen und die Vergabe der Baugrundstücke bereits erfolgt ist, ist nun die Benennung der Erschließungsstraßen erforderlich. Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, in dem Gebiet drei Straßennamen zu vergeben. Die drei Grundstücke im nördlichen Plangebiet werden von der Osterfelder Straße erschlossen und erhalten auch den Straßennamen „Osterfelder Straße“. Die Willy-Brandt-Straße soll weiter geführt werden.

Die drei zu benennenden Straßen sind in dem als Anlage beigefügten Übersichtsplan farbig hinterlegt und mit den Buchstaben a) bis c) gekennzeichnet.

Die Namensgebung einer Straße nach einer Person erfolgt seit jeher ausschließlich, um diese für außergewöhnliche Verdienste zu würdigen. Eine um das Gemeinwesen zum Beispiel in politischer, kultureller, sportlicher, sozialer oder wirtschaftlicher Hinsicht verdiente Person soll durch die Widmung dauerhaft in Erinnerung bleiben. Die Stadt erklärt mit einer Straßenbenennung ihre Verbundenheit und Identifikation mit der jeweiligen Person.

Seitens der Verwaltung wird empfohlen die drei Straßennamen so zu wählen, dass eine zusammenhängende Bedeutung erkennbar ist. Die Straßen in dem Bestandsgebiet „Zum Benningloh I“ wurden nach den deutschen Friedensnobelpreisträgern (Brandt, von Ossietzky, Stresemann und Quidde) benannt. Aus Sicht der Verwaltung sollte an diese Tradition angeknüpft werden und ebenfalls Persönlichkeiten gewürdigt werden, die sich um den Frieden verdient gemacht haben. Demnach schlägt die Verwaltung vor, die drei Straßen nach folgenden Friedensnobelpreisträgern: Bertha von Suttner, Nelson Mandela und Kofi Annan zu benennen.

- **Bertha von Suttner (* 09.06.1843, † 21.06.1914)**

Bertha von Suttner war eine deutschsprachige, österreichische Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin. Sie wurde 1905 als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Sie engagierte sich international für den Frieden und gründete 1892 die Deutsche Friedensgesellschaft, die heute noch Bestand hat. Mit dem Buch „Die Waffen nieder“ erzielte sie ihren größten literarischen Erfolg.

- **Nelson Mandela (* 18.07.1918, † 05.12.2013)**

Nelson Mandela war ein südafrikanischer Aktivist und Politiker im Jahrzehnte andauernden Widerstand gegen die Apartheid sowie der erste schwarze Präsident von Südafrika. Mandela gilt als herausragender Vertreter im Freiheitskampf gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit. Er war der wichtigste Wegbereiter des versöhnlichen Übergangs von der Apartheid zu einem gleichheitsorientierten, demokratischen Staatswesen ins Südafrika. 1993 erhielt Mandela deshalb den Friedensnobelpreis. Bereits zu Lebzeiten wurde er für viele Menschen weltweit zum politischen und moralischen Vorbild.

- **Kofi Annan (* 08.04.1938, † 18.08.2018)**

Kofi Annan war ein ghanaischer Diplomat und von 1997 bis 2006 der siebte Generalsekretär der Vereinten Nationen. 2001 erhielt er gemeinsam mit den Vereinten Nationen den Friedensnobelpreis für seinen „Einsatz für eine bessere organisierte und friedliche Welt“. Zudem war er Vorsitzender der Allianz für eine Grüne Revolution in Afrika mit dem Ziel, die landwirtschaftliche Produktion Afrikas zu stärken und Kleinbauern zu unterstützen. Kofi Annan war außerdem der Verfasser mehrerer Veröffentlichungen, insbesondere zu weltpolitischen Fragen und zur UNO.

Darüber hinaus liegt ein Antrag der CDU-Fraktion vom 18.10.2017 vor, nachdem eine Straße im neuen Baugebiet „Zum Benningloh II“ nach dem am 16.06.2017 verstorbenen langjährigen deutschen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl benannt werden soll. Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

In der Sitzung des Rates am 06.11.2017 wurde über den Antrag beraten und weitere folgende Vorschläge für die Straßenbenennung gemacht:

- **Hans- Dietrich Genscher (* 21.03.1927, † 31.03.2016)**

Hans Dietrich Genscher war ein deutscher Politiker der FDP. Von 1974 – 1992 war er Bundesminister des Auswärtigen und Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland. Genscher gilt als historische Schlüsselfigur, indem er zeitlebens entschlossen und mit großem diplomatischem Geschick für die Überwindung der Teilung Europas und Deutschland sowie des Kalten Krieges eintrat.

- **Egon Bahr (* 18.03.1922, † 19.08.2015)**

Egon Bahr war ein deutscher SPD-Politiker. 1974 bis 1976 war Bahr als Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit tätig. Unter dem von ihm geprägten Leitgedanken „Wandel durch Annäherung“ war er einer der entscheidenden Vordenker und früherer Mitgestalter der von der Regierung unter Willy Brandt ab 1969 eingeleiteten Ost- und Deutschlandpolitik.

- **Otto Wels (* 15.09.1873, † 16.09.1939)**

Otto Wels war ein sozialdemokratischer deutscher Politiker. Seit 1919 war er SPD-Vorsitzender. Von 1912 bis 1918 war er Abgeordneter des Reichtags des Deutschen Kaiserreiches und von 1919 bis 1933 Abgeordneter des Reichstags der Weimarer Republik. Wels hatte Adolf Hitler bei der Abstimmung über das Ermächtigungsgesetz im Reichstag die Stirn geboten, indem er begründet hatte, wieso die SPD nicht zustimme: „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“

Neben den Politikern erfolgte auch der Vorschlag eine Straße nach dem Reformator Martin Luther zu benennen.

- **Martin Luther (* 10.11.1483, † 18.02.1546)**

Martin Luther war Mönch, Theologe und Reformator. Er ist die zentrale Persönlichkeit der Reformation, deren Wirken kirchengeschichtliche und weltgeschichtliche Bedeutung gewann. Am 31.10.1517 veröffentlichte er seine berühmten 95 Thesen. Seitdem symbolisiert der Tag bis heute den Beginn der Reformation.

Des Weiteren liegt eine Anregung der SPD-Fraktion mit dem Vorschlag vor, die Willy-Brandt-Straße und die Carl-von-Ossietzky-Straße weiter fortzuführen und nur einen neuen Straßennamen zu vergeben. Die zu benennende Straße soll nach Bertha von Suttner, die als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, benannt werden. Der Vorschlag der SPD-Fraktion ist als Anlage beigefügt. Der Vorschlag eine Straße nach Bertha von Suttner zu benennen wurde in dem Verwaltungsvorschlag aufgenommen.

Die Straßenbezeichnung Willy-Brandt-Straße soll umfassender, als von der Verwaltung vorgeschlagen, in dem neuen Baugebiet berücksichtigt werden. Hiervon rät die Verwaltung ab, da eine fortlaufende Hausnummerierung nicht mehr möglich wäre. Die schnelle Auffindbarkeit – auch aus allgemeinen Sicherheitsgründen (Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei) – wäre nicht gegeben. Ebenfalls wird eine Weiterführung der Carl-von-Ossietzky-Straße für nicht praktikabel gehalten, da die vorhandene Straße verwinkelt ist und bereits die Hausnummern 1 – 48 fortlaufend vergeben wurden. Bei einer Verlängerung der Carl-von-Ossietzky-Straße in Höhe der Hausnummern 9/11 ist eine fortlaufende Hausnummerierung daher nicht möglich.

Zudem liegt ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.08.2018 vor, nachdem die Straßen in dem neuen Baugebiet „Zum Benningloh II“ nach Elisabeth Reckmann, Clara Schmidt benannt werden sollen. Für die dritte Straße unterstützt die Fraktion den Vorschlag der SPD-Fraktion, eine Straße nach Bertha von Suttner zu benennen. Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

- **Elisabeth Reckmann (* 1894, † 1976)**

Elisabeth Reckmann war die einzige weibliche Abgeordnete der Stromberger Gemeindevertretung und des Beckumer Kreistages während der Zeit der Weimarer Republik. Neben ihrer parlamentarischen Arbeit war sie in zahlreichen sozial-caritativen Vereinen sowie im „Pächter- und Kleinbauernbund“ tätig, der sich maßgeblich für die Gründung von Ländlichen Fortbildungsschulen und Kleinsiedlerstellen einsetzte.

- **Clara Schmidt (*1874, † 1949)**

Clara Schmidt war seit 1924 Mitglied des Rates der Stadt Warendorf und engagierte sich als Vorsitzende des Frauenbundes. Mit einer Frauenliste von Warndorfer Frauen und mit Clara Schmidt an der Spitze konnten erstmals vier Sitze für Frauen im Stadtparlament errungen werden. Erst 1933 legte Clara Schmidt ihr Mandat notgedrungen nieder, da Frauen unter den Nationalsozialisten nicht mehr als Mandatsträgerinnen zugelassen waren.

- **Bertha von Suttner (* 09.06.1843, † 21.06.1914)**

Bertha von Suttner war eine deutschsprachige, österreichische Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin. Sie wurde 1905 als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Sie engagierte sich international für den Frieden und gründete 1892 die Deutsche Friedensgesellschaft, die heute noch Bestand hat. Mit dem Buch „Die Waffen nieder“ erzielte sie ihren größten literarischen Erfolg.

Da eine zusammenhängende Bedeutung der Straßennamen mit Persönlichkeiten, denen ein Friedensnobelpreis verliehen wurde, erkennbar sein sollte, wird seitens der Verwaltung empfohlen den Anträgen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht zu folgen.

Anlage(n)

Übersichtsplan
Antrag der CDU-Fraktion
Vorschlag der SPD-Fraktion
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen